

# *miteinander unterwegs*



Pfarrblatt für Lanzenkirchen und Föhrenau

33. Jahrgang, Nummer 2, April 2022



# Solidarität - Wer ist mein Nächster?

## Grenzenlose Solidarität



„Wer ist mein Nächster?“ Das ist eine berechnete Frage. Wenn man nicht weiß, wer sein Nächster ist, wie kann man die Nächstenliebe üben?

In diesem Sinn hatte ein Gesetzeslehrer Jesus diese Frage gestellt, woraufhin Jesus das Gleichnis vom barmherzigen Samariter erzählte (Lk 10, 29-37). Ein Mensch ist unterwegs von Räubern überfallen und brutal zusammengeschlagen worden. Ein Priester kommt vorbei und geht an ihm vorüber. Desgleichen ein Levit. Erst als ein Samariter - ein Ausländer von anderer Religion und der zu den Feinden gehört - vorbeikommt, erfährt der ausgeraubte und zusammengeschlagene Mensch Hilfe. Am Ende der Geschichte gibt Jesus die Frage an den Gesetzeslehrer zurück. „Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde?“ Darauf antwortet der Gesetzeslehrer selbstverständlich:

„Der barmherzig an ihm gehandelt hat.“ Jesus beendet das Gespräch mit dem Auftrag: „Dann geh und handle du genauso!“

Sehr bemerkenswert im Gleichnis ist nicht nur die Identität der Vorübergehenden und deren unerwartete Reaktionen auf die Notsituation, sondern auch dass Jesus die Frage umdreht. Nicht die Frage „Wer ist mein Nächster?“, lässt Jesus am Ende gelten, sondern „Wer verhält sich als Nächster?“. „Wer ist mein Nächster?“ deutet die Möglichkeit an, dass sich die Nächstenliebe auf bestimmte Verhältnisse einschränken lässt. Aber entscheidend für Jesus ist da nicht das Verhältnis zum Notleidenden, sondern die Behebung der Not, nicht weil Verhältnisse für ihn bedeutungslos sind, sondern weil er sie für selbstverständlich hält. Für Jesus kommt es nicht in Frage, ob ein Mitmensch mein Nächster ist, denn ein Grundverhältnis ist schon gegeben, dadurch dass alle Menschen einen gemeinsamen göttlichen Vater haben und auf dieser Erde ein gemeinsames Zuhause teilen.

Das Beispiel des barmherzigen Samariters zeigt, dass ich nicht nur für meine Verwandtschaft, Freunde, Bekannten und Mitbürger der Nächste bin, sondern auch für den

Fremden, Andersdenkenden und Gegner. Jeder Mensch ist mein Nächster, besonders wenn er in Not gerät und ich ihm Hilfe leisten kann. Denn der Auftrag Jesu zur Nächstenliebe sprengt alle nationalen, rassistischen, religiösen und ideologischen Grenzen.

Diese Wahrheit hat Papst Franziskus in seiner jüngsten Enzyklika „Fratelli tutti“ erläutert. Er spricht von Brüderlichkeit, Vernetzung und Solidarität aller Menschen als Grundlage eines Sozialsystems und einer Wirtschaft, die den Frieden auf der Welt garantieren kann. Jeder hat ein Verhältnis zum andern, egal ob er es will oder nicht, denn wir Menschen sind elementar aufeinander angewiesen wie Körperteile. Wenn ein Körperteil leidet, leidet sowieso der ganze Körper mit. Überall, wo Menschen leiden, wo sie ausgebeutet, niedergedrückt oder angegriffen werden, - wie zurzeit in der Ukraine - leidet die Menschheit mit. Wenn nicht die Empathie, dann soll die nüchterne Erkennung dieser gegenseitigen Abhängigkeit zu tatkräftiger Solidarität bewegen. Für uns Christen heißt dies Nächstenliebe, denn wir werden im Sinne Jesu immer mehr zu Nächsten, wenn wir die Solidarität ausleben.

P. Raphael OP

## Gebet für den Frieden

Herr, du mein Gott,  
du Gott des Friedens,  
wir haben Krieg.  
Es ist Krieg in der Ukraine,  
Krieg auf der Welt.  
Ich leide mit.  
Ich weine mit den Menschen  
im Kriegsgebiet.  
Hilf Herr, du mein Gott,  
ich bitte dich, hilf.  
Hilf den Menschen in der Ukraine,  
hilf denen, die flüchten müssen,  
bleib bei denen, die verzweifelt  
und in Angst zurückbleiben,  
stärke die, die jetzt sinnlos  
um ihr Leben kämpfen müssen  
und sich fürchten vor dem Tod.  
Tröste die Mütter,  
tröste die Väter,  
tröste die Kinder.

Wische ihre Tränen aus den Augen.  
Tröste auch uns mit deiner Liebe.  
Ich bin so hilflos.  
Ich habe Angst um die Menschen  
im Kriegsgebiet,  
ich habe Angst vor einem noch  
größeren Krieg,  
ich habe Angst um die, die ich liebe.  
Herr, wie kann ich helfen?  
Wie kann ich trösten?  
Herr, ich bitte dich um Frieden,  
ich bete für den Frieden in der  
Ukraine, um Frieden in den  
Kriegsgebieten der Welt.  
Lass mich nicht verzweifeln.  
Lass mich an die Hoffnung glauben,  
dass alles gut wird.  
Bleibe bei uns, bleibe bei mir, du  
mein Gott, des Friedens.

Madeleine Spendier



**Die Menschen in der Ukraine  
brauchen jetzt unsere Hilfe.**

**Jetzt spenden:**

IBAN AT23 2011 1000 0123 4560  
Kennwort Nothilfe Ukraine



## Sozialenzyklika: Fratelli tutti

**Fratelli tutti ist eine „Sozialenzyklika“, die konkrete Wege zum Aufbau einer gerechteren und brüderlicheren Welt in unseren gewöhnlichen Beziehungen, im sozialen Leben, in der Politik und in verschiedenen Institutionen vorschlägt.**

Die aus acht Kapiteln bestehende Enzyklika wurde auf dem Höhepunkt des globalen Gesundheitsnotstands (Covid -19) geschrieben. Sie befasst sich mit verschiedenen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Problemen, die die Welt gemeinsam als eine Menschheitsfamilie lösen muss.

Der Papst wies darauf hin, dass die Staats- und Regierungschefs der Welt zusammenarbeiten müssen, um sicherzustellen, dass unnötige Migrationen vermieden werden, indem konkrete Möglichkeiten für Menschen geschaffen werden, in ihren Herkunftsländern in Würde zu leben. Aber gleichzeitig müssen wir das Recht der Menschen respektieren, woanders ein besseres Leben zu suchen. Er schlug vor, dass Länder, die Einwanderer aufnehmen, einfach ein Gleichgewicht zwischen dem Schutz der Bürgerrechte und der Garantie für die Aufnahme und Unterstützung von Migranten finden sollten. Es ist die Aufgabe der Politik, eine Lösung für alles zu finden, was grundlegende Menschenrechte angreift, wie zum Beispiel: soziale Ausgrenzung; die Vermarktung menschlicher Organe, Waffen und Drogen; sexuelle Ausbeutung; Sklavenarbeit; Terrorismus und or-



ganisiertes Verbrechen. Der Papst forderte, dass Menschenhandel, eine „Quelle menschlicher Schande“, und Hunger, der „kriminell“ sei, weil Nahrung „ein unveräußerliches Recht“ sei, endlich beseitigt werden sollten. Er befürwortet eine Reform der Organisation der Vereinten Nationen, die wirklich helfen würde, eine „Familie der Nationen“ zu werden, die sich dem Gemeinwohl, der Beseitigung der Armut und dem Schutz der Menschenrechte verschrieben hat. Er erinnert uns daran, dass Vergebung mit Frieden verbunden ist. Wir müssen jeden ohne Ausnahme lieben. Aber einen Unterdrücker zu lieben bedeutet, ihm zu helfen, sich zu ändern, und ihm nicht zu erlauben, seinen Nächsten weiter zu unterdrücken. Vergebung bedeutet nicht Straflosigkeit, es be-

deutet nicht Vergessen, sondern Verzicht auf die zerstörerische Kraft des Bösen und den Wunsch nach Rache. Heute können wir wegen nuklearer, chemischer und biologischer Waffen, die viele unschuldige Zivilisten treffen, nicht länger an der Idee eines „gerechten Krieges“ festhalten. Deshalb sollten wir alle danach streben, niemals Krieg zu führen. Die vollständige Beseitigung von Atomwaffen sei „ein moralisches und humanitäres Gebot“. Der Papst schlägt vor, das in Waffen investierte Geld stattdessen in die Einrichtung eines globalen Fonds zur Ausrottung des Hungers zu investieren. Die Enzyklika befürwortet die weltweite Abschaffung der Todesstrafe und die Notwendigkeit, „die Heiligkeit des Lebens“ vom Mutterleib bis zum Grab zu respektieren.

Schließlich lehrt sie, dass die Religionen in unserer Welt der Brüderlichkeit dienen und dass der Terrorismus nicht auf die Religion zurückzuführen ist, sondern auf fehlerhafte Interpretationen religiöser Texte und auf „Politiken, die mit Hunger, Armut, Ungerechtigkeit und Unterdrückung verbunden sind“. Der Papst lehrt, dass ein Weg des Friedens zwischen den Religionen möglich ist und dass es daher notwendig ist, die Religionsfreiheit zu garantieren, ein grundlegendes Menschenrecht für alle Gläubigen.

*P. Nestor OP*

## Quergedacht



### Solidarität -

#### Wer ist mein Nächster?

Ein Gebot Gottes lautet: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ Gern wird es zitiert, aber es bleibt oft beim Zitat.

Nicht immer ist es einfach, diese Forderung im Alltag zu erfüllen. Doch wer ist denn eigentlich mein Nächster? Ist es jeder?

Dann muss ich mich wohl den ganzen Tag um alle rings um mich herum kümmern ... dafür fehlt mir die Zeit, selbst wenn ich es wollte!

Die Antwort auf diese Frage kann man im Gleichnis vom Barmherzigen Samariter finden.

Der Nächste kann jemand sein, der in eine missliche Lage geraten ist und Hilfe braucht unabhängig von seinem Geschlecht, seiner Herkunft, seiner Hautfarbe. Natürlich kann das auch im Familien- oder Freundeskreis sein. Doch sollte man immer wieder versuchen, sich gerade um solche Menschen zu kümmern, die sonst niemanden haben, auch wenn das natürlich etwas Mut braucht.

Das kann im Alltag ein Außenseiter sein, ein einsamer alter Mensch in unserem Wohnhaus genauso wie ein Bettler in der Stadt oder am Bahnhof.

Aber warum sollen wir das tun? Sind wir uns nicht jeder selbst der Nächste? Wenn das so wäre, dann würde unsere Gesellschaft nicht funktionieren. In der Bibel wird empfohlen, jeden so zu behandeln, wie wir behandelt werden wollen. Und warum sollten wir nicht helfen, wenn Zeit und Möglichkeiten vorhanden sind? Es gibt eigentlich keinen Grund, untätig zu bleiben ....

*Ines Schüttengruber  
Monika Metzner*

## Dankmesse



Zum Abschluss der PGR – Periode feierten wir im Pfarrverband mit allen PGR- und VVR- Mitgliedern eine Dankmesse. Pater Raphael bedankte sich für viele Stunden Arbeit, sichtbar und oftmals unbemerkt, die das Pfarrleben in den letzten Jahren lebendig erhalten haben. Danke sagen wir für 5 Jahre Einsatz für unsere Pfarren, für alles Gelungene und für „Misserfolge“, aus denen wir immer lernen können. Wir danken unserem Herrn und Gott, weil wir wissen, dass unsere Arbeit von seiner Gnade getragen wird. Zum Andenken erhielten wir von Pater Raphael Zündhölzer mit Dankessprüchen.

## Vorstellung der Firmkandidaten



Seit November bereiten sich 25 Jugendliche und 1 Erwachsene auf den Empfang des Sakramentes der Firmung vor. Solange keine persönlichen Treffen möglich waren, wurden ihnen Unterlagen zugeschickt und die erledigten Aufgaben wieder retourniert. Alle freuen sich über den Unterricht in Anwesenheit, weil persönliche Begegnungen notwendig sind. Außerdem dürfen die Kandidaten auch bei unterschiedlichen Aktivitäten der Pfarre mitarbeiten. Unsere Jugendlichen sind eifrig und interessiert dabei, sind offen, um den Glauben zu vertiefen und viel dazulernen. Am 27.02. stellten sich die Jugendlichen im Rahmen einer Messe mit ihren Lieblingsbibelsprüchen der Pfarrgemeinde vor und gestalteten die Messe auch mit.

## Kinderaschenkreuz

Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Auch für die Kinder gab es eine Feier, bei der sie das Aschenkreuz erhielten. Die Kirchenmaus im Gespräch mit Pater Raphael erklärte den Kindern, was Fastenzeit bedeutet: Nachzudenken, jede Woche einen Vorsatz zu fassen, etwas Gutes zu tun oder sein Verhalten zu ändern.

## Einkehrtag des Pfarrverbandes



Pater Bernhard Vosicky, Subprior des Stiftes Heiligenkreuz leitete den Einkehrnachmittag mit dem Thema: „Ein Fasten, das dem Herrn gefällt!“

In der Dorfkirche in Katzelsdorf durften wir Pater Bernhards Impulsen und Weisheiten zu den Themen Fasten, Beichten, Anbeten lauschen:

„Jesus is the star“, damit begann die Anbetungsstunde, in der wir den Allerhöchsten ehren durften.

In seinem Vortrag über die Beichte erläuterte er mit vielen Beispielen, wie sehr wir der Vergebung durch Gott bedürfen. Nach einer stillen Anbetung, während dieser die Beichtgelegenheit bei den 3 Priestern rege genutzt wurde, erfuhren wir über die Notwendigkeit und den Sinn der Anbetung Jesu. Als Abschluss feierten wir noch die Vorabendmesse. Dieser Nachmittag war erfüllend und stärkte uns für die Umkehr oder Richtungsänderung in der Fastenzeit.

## Fastensuppenessen - Solidarität mit Frauen auf den Philippinen



*Foto (vlnr): Vizebürgermeisterin Heide Lamberg, Edeltraud Schüttengruber, Margarete Brandlhofer, Anni Pichler, Heidi Tuchschnidt, Christa Haberler, Traude Jeitler und Birgit Birnbaumer*

Zum traditionellen „Fastensuppenessen“ hatten Mitarbeiterinnen des Weltladens am zweiten Fastensonntag wieder groß aufgekocht. Die köstlichen Suppen gab es diesmal wieder zum Schlemmern im Pfarrsaal, aber auch als „Suppe im Glas“ zum Mit-Nachhause-Nehmen. Mit den Spenden von fast € 1.000,- unterstützt der WELTLADEN-Verein die Frauen- und Nachbarschaftsinitiative „AKKMA“ in einem Armenviertel in Manila (Philippinen). Danke allen, die gekommen sind und mit ihrer Spende einen Beitrag dazu geleistet haben, dass Frauen und Familien auf den Philippinen ein besseres Leben führen können!

## Mit Elan zu neuem Aufbruch



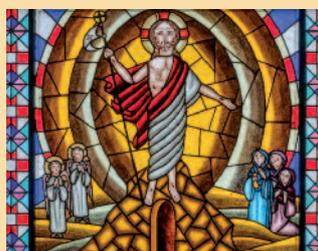
„Mittendrin“ .... möchte sich unser neues Team im Pfarrgemeinderat, Franz Breitsching, Petra Rapf, Roswitha Schebach, Magdalena Karner, Sabine Reischer und Friedrich Windbichler (Christine Friedrich-Stiglmayr und Helga Pichlhöfer werden kooptiert) mit Freude für die zentralen Aufgaben der Pfarre - Liturgie, Caritas und Verkündigung - einsetzen. Wir als Gemeinde werden unseren Pfarrgemeinderat in den verschiedenen Gliederungen der Katholischen Aktion (JS, KMB, KFB usw.) sowie bei den kirchlichen Veranstaltungen nach Kräften unterstützen.

„Wer auf den Herrn vertraut, den wird er mit seiner Huld umgeben“ (Psalm 32,10). Möge Gottes Segen weiterhin unsere Pfarre begleiten.



Die Mitglieder des Wahlvorstandes Helga Pichlhöfer, Ernst Schatzer, P. Raphael, Veronika Ischlstöger und Hans Preineder waren für die PGR-Wahl verantwortlich.

Ein gesegnetes Osterfest wünschen Ihnen P. Raphael OP, P. Nestor OP und die Pfarrgemeinderäte.



## - Vorschau -

### Kreuzweg des Pfarrverbandes in Ofenbach am 10. April 2022

**15.00 Uhr:** Wir beten wieder den Kreuzweg vom Feuerwehrhaus zur Bergkirche in Ofenbach. Die 5 Stationen werden von unterschiedlichen Gruppen gestaltet.

### Emmausgang des Pfarrverbandes am Ostermontag, den 18. April 2022

Wir pilgern zum Roten Kreuz im Rosental, um dort mit Pilgern aus Katzelsdorf eine Emmausandacht zu halten. Treffpunkt: **14.00 Uhr** bei der Kirche, über Frohsdorf (Johanneskapelle) gehen wir zum Roten Kreuz.



### Wortgottesdienst für Neugetaufte:

Am **24. April 2022, 15.00 Uhr**, dem Weißen Sonntag, Sonntag der Barmherzigkeit, gibt es nach zweijähriger Pause wieder einen Wortgottesdienst für Kinder, die während der letzten 3 Jahre das Sakrament der Taufe empfangen haben. Nachher treffen wir uns wieder zu einer Agape im Pfarrheim mit Spielmöglichkeiten für die Kinder und Kaffee und Kuchen.

### Weltladen-Fest

**1. Mai 2022, 10.30 – 16.00 Uhr:**

Weltladen-Fest am Hauptplatz – mit großem Jungpflanzenmarkt. Motto: Cool, relaxed und fit für das Klima, mit Open-Air-Yoga für Groß und Klein, Tanz- und Musikperformances, kühlen klimafreundlichen Getränken und gesunden exotischen Happen.



### Filmabend am Samstag

**14. Mai 2022, 19.30 Uhr**, Pfarrheim Lanzenkirchen

### Überraschungssackerl-Aktion für Groß und Klein zugunsten der aktion leben

**16. Juni 2022:** nach den Gottesdiensten in Lanzenkirchen.

**19. Juni 2022** nach den Gottesdiensten in Föhrenau und Lanzenkirchen



## Pfarr- und Gemeindebücherei

2821 Lanzenkirchen, Schulgasse 10

### Öffnungszeiten:

Montag 16.00 - 18.00 Uhr  
Mittwoch 9.00 - 12.00 Uhr  
Freitag 17.00 - 19.00 Uhr

buecherei-lanzenkirchen.noebib.at  
buecherei.lzk@noebib.at, Tel.: 02627/422 52



## Traditionen verstehen

### Kreuzweg:

#### Geschichte und Bedeutung

Der Pilgerbrauch, dem Weg der Kreuzigung nachzugehen, wurde von den Franziskanern zu einer Art Volksandacht entwickelt. Dahinter war das Bestreben, die Ereignisse um das Leiden und Sterben Jesu den Gläubigen möglichst plastisch vor Augen zu stellen. So ging man in Jerusalem den Weg nach, den Jesus vermutlich von der Verurteilung bis zum Tod am Kreuz gegangen ist. Dabei wurde an verschiedene Punkte der Geschehnisse der Passion gedacht. Heute heißt diese Straße Via Dolorosa (Übersetzung aus dem Lateinischen: schmerzhafteste Straße). Im 14. Jahrhundert waren es im deutsch-katholischen Raum zumeist nur 7 Stationen. Dann fügte die Volksfrömmigkeit 7 weitere legendäre Stationen hinzu, nämlich, das dreifache Zusammenbrechen Jesu, die Gestalt der Veronika, die Begegnung mit den weinenden Frauen, die Annäherung ans Kreuz und Jesu Leichnam im Schoß seiner Mutter.

Ab dem 17. Jahrhundert verbreiteten sich die 14 Stationen über die ganze Welt. Da es nicht für alle möglich war, das Heilige Land zu besuchen, baute man in Europa Nachbildungen des Kreuzweges. Zuerst war es ein wirklicher Weg meist auf einen Berg hinauf. Später (etwa um 1700) begann man, an den Wänden im Kircheninneren die Kreuzwegstationen darzustellen.

Aus dem gegangenen Kreuzweg wurde die Kreuzwegandacht, die bis heute meistens in der Fastenzeit gebetet wird. Der Sinn ist das Leiden Christi zu betrachten, wobei man in dessen Licht die eigenen leidvollen Lebenserfahrungen aufarbeiten kann. Dabei zeigt sich Jesus solidarisch auf der Seite der unter ungerechten Umständen Leidenden. Letztlich soll man sich dabei der eigenen Schuld bewusst werden, mit der man den Nächsten das Leben zum Kreuzweg macht und für die Jesus gestorben ist.

*Nach kreuzweg-ulm.de*

## Hilfe für die Menschen in der Ukraine

Sprachlosigkeit, erschüttert, enttäuscht und Hilflosigkeit. So könnte man unser Gefühl in den letzten Wochen beschreiben. All das Unvorstellbare, was ein Krieg mit sich bringt, ist Realität geworden: Tränen, Trauer, Leid, Schmerz, Flucht und Tod.

Durch Solitarität und Hilfsbereitschaft können wir den Menschen jetzt in ihrer Not beistehen. Im Gebet und in der Bereitschaft zu geben. Aufgrund der Zusammenarbeit von Gemeinde, Pfarre, Feuerwehren und Privatpersonen konnten auch in Lanzenkirchen rasch Spendengüter weitergegeben werden. Es gibt auch Vereine, Orden, Kirchen, die vor Ort den Menschen helfen: Versorgung mit Lebensmitteln, Schlafplätze, Hilfe für pflegebedürftige Menschen, Kinder und Verwundete.



Die Caritas ist seit 30 Jahren in der Ukraine aktiv. Die aufgebauten Strukturen in der östlichen Ukraine und im gesamten Land ermöglichen es, sofort zu helfen. Die Caritas Ukraine ist auch jetzt in der Region

## Umwelt-Tipp:

### Heimische Pflanzen für Balkon und Garten

Unsere Natur ist ein komplexes Gefüge mit vielen Kreuz- und Quervernetzungen, die uns normalerweise gar nicht auffallen. Hat dieses Netz aber Löcher, kann es passieren, dass es rasch weiter „reißt“ und plötzlich mehrere Arten von Aussterben bedroht sind. So gibt es zum Beispiel verschiedene Wildbienen, die sich jeweils nur von einer einzigen Blumenart ernähren. Fehlt diese Blume, gibt es auch die Wildbiene nicht mehr.

Hier können wir gut unterstützen, indem wir in unseren Gärten, auf Terrassen und Balkonen bei uns heimische Pflanzen einsetzen.

Wenn Sie Pflanzen im Baumarkt oder Blumenhandel kaufen, müssen



präsent, hunderte lokale CaritashelferInnen sind im Einsatz. Die Menschen in der Ukraine brauchen jetzt dringend Hilfe! In der Ukraine droht eine humanitäre Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes. Die Caritas bleibt vor Ort im Einsatz und versorgt die Menschen mit dem Nötigsten. Mit 25 Euro helfen Sie mit einem Nothilfepaket, das Zucker, Mehl, Tee, Sonnenblumenöl, Butter und Lebensmittelkonserven enthält.

**Ihre Spende sichert Überleben!**

**Caritas-Konto: Erste Bank**

**Kennwort: Soforthilfe Ukraine**

**IBAN:**

**AT23 2011 1000 0123 4560**

**Mehr Informationen auf**

**[www.caritas.at/ukraine](http://www.caritas.at/ukraine)**



Sie damit rechnen, dass diese mit Pestiziden behandelt sind und dann im Garten unsere Insekten schädigen. Meist wurden sie im Ausland herangezogen, aus Saatgut, das nicht in unsere heimische Natur passt.

Auf Tauschmärkten finden Sie Pflanzen aus regionalen Gärten und die Information, wo sie am besten wachsen, wieviel Wasser sie brauchen, ... Die Blüten sollten ungefüllt sein, damit Bienen, Käfer und Schmetterlinge Nektar und Pollen finden. Beim Weltladenfest mit Pflanzenmarkt am 1. Mai in Lanzenkirchen können Sie solche Pflanzen erwerben.

*Elke Guttman*

## Sternsingen in Föhrenau und Lanzenkirchen



In **Föhrenau** waren wir heuer trotz Corona mit 3 Gruppen (10 Kindern) unterwegs. Sogar 5 Kinder die erst heuer zur Erstkommunion gehen,

haben sich bereit erklärt, Segenswünsche an die Haushalte zu überbringen und Spenden für indigene Völker im brasilianischen Amazo-

nasgebiet zu sammeln. Begonnen wurde mit einem Kindergottesdienst und zum Abschluss gab es ein Dankessen im Pfarrsaal. Wir bedanken uns bei der Bevölkerung von Föhrenau für die Spenden und die Verköstigung der Sternsinger. Unter dem Motto „Zusammen können wir die Welt verändern“ haben sich die meisten bereit erklärt, auch das nächste Jahr wieder mitzuwirken.

In **Lanzenkirchen** übernahmen diesmal 5 Gruppen diesen Dienst. Eine Gruppe aus Ofenbach bestand aus jungen Erwachsenen. Wir hatten zu wenige Kinder, um das ganze Gemeindegebiet besuchen zu können. Selbstverständlich würden wir uns freuen, wenn nächstes Jahr wieder mehr Kinder und Jugendliche dabei sind. Das Sternsingerergebnis kann sich trotzdem sehen lassen. Insgesamt wurden Spenden in Höhe von € 6.078,50 erzielt. Herzlichen Dank!

## Kinderkreuzweg



Schon zum zweiten Mal findet der Kinderkreuzweg unserer Pfarre im Freien rund um die Kirche statt. Dieser wird stets unter Einhaltung der vorgegebenen Coronabestimmungen durchgeführt. Jeden Mittwoch werden 2-3 Stationen gemeinsam besprochen. Die Bilder dazu wurden von den Erstkommunionkindern liebevoll ausge-

mal. Auch heuer darf jedes Kind das Grab Jesu selber mit gesammelten Steinen, Tontopf, Erde, Kreuz und Kressesamen gestalten. Am Karsamstag findet zum Abschluss die Segnung aller Gräber statt. Danach dürfen diese von den Kindern mit nach Hause genommen werden. Wir freuen uns über die zahlreiche Teilnahme.

**Kinder-Kirche**



**Kindermessen**

9.30 Uhr  
24. April 2022  
22. Mai 2022

Pfarrkirche Lanzenkirchen

**WELT LADEN**

GERECHT HANDELN - SINNVOLL KAUFEN.

**Hauptplatz 1,  
Lanzenkirchen**

Tel. 0676/6954521  
lanzenkirchen@weltladen.at

**Öffnungszeiten:**

Di - Sa: 9.00 - 12.00 Uhr  
Mo & Fr: 15.00 - 18.00 Uhr

**Samstag, 09.04.2022**

18.30 Uhr Vorabendmesse mit Leidensgeschichte

**Palmsonntag, 10.04.2022**

9.30 Uhr Palmweihe und hl. Messe

15.00 Uhr Kreuzweg in Ofenbach

8.00 Uhr Palmweihe und hl. Messe in Föhrenau

**Mittwoch, 13.04.2022**

16.00 Uhr Kinderkreuzweg

17.30 Uhr Beichtgelegenheit

18.00 Uhr Kreuzweg, anschließend hl. Messe

**Gründonnerstag, 14.04.2022**

19.00 Uhr Liturgiefeier vom Letzten Abendmahl

Anbetung/Ölbergstunden bis 24.00 Uhr

**Karfreitag, 15.04.2022 Strenger Fasttag!**

14.30 Uhr Kreuzweg in Föhrenau

14.30 Uhr Kreuzweg in Lanzenkirchen

19.00 Uhr Liturgiefeier vom Leiden und Sterben des Herrn (Bitte bringen Sie eine Blume zur Kreuzverehrung mit!)

**Karsamstag, 16.04.2022**

8.15 Uhr Trauermette

9.00 Uhr Aussetzung d. Allerheiligsten

9.00 Uhr - 17.00 Uhr Anbetung

16.00 Uhr Osterandacht für KINDER

**21.00 Uhr** Osternachtfeier und Speisensegnung

21.00 Uhr Osternachtfeier in Föhrenau

**Ostersonntag, 17.04.2022**

9.30 Uhr Festgottesdienst

8.00 Uhr Festgottesdienst in Föhrenau

*Speisensegnung nach allen Gottesdiensten***Ostermontag, 18.04.2022**

8.00 Uhr Hl. Messe in Föhrenau

9.30 Uhr Hl. Messe

**Emmausgang** zum Roten Kreuz im Rosental (Nähere Infos - siehe Vorschau auf Seite 5)**Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Glaubenden aufgenommen:**Aurelia Dorfer, Kleinwolkersdorf  
Paul Tannenberger, Haderswörth  
Frida Birnbaumer, Lanzenkirchen  
Nico Ofner, Föhrenau**Wir wünschen den Eltern viel Freude!****In die ewige Heimat wurden abberufen:**Maria Milneritsch (88), Kleinwolkersdorf, am 10.11.2021  
Friedrich Windbichler (85), Kleinwolkersd., am 19.11.2021  
Karl Bierbamer (92), Haderswörth, am 06.11.2021  
Hubert Heiss (86), Lanzenkirchen, am 26.12.2021  
Josef Brödl (86), Kleinwolkersdorf, am 31.12.2021  
Reinhold Gärtner (92), Frohsdorf, am 17.01.2022  
Johann Radax (84), Lanzenkirchen, am 25.01.2022  
Johann Schatzer (70), Schleinz, am 26.01.2022  
Johann Dachler (64), Haderswörth, am 28.01.2022  
Jakob Schneider (85), Kleinwolkersdorf, am 02.03.2022  
Ernst Tasch (90), Lanzenkirchen, am 06.03.2022  
Adolf Wieser (83), Frohsdorf, am 13.03.2022**Herr, gib ihnen das ewige Leben!**07.04. MONATSKOMMUNION  
08.04. 18.00 Uhr Marienfeier in Föhrenau  
24.04. 9.30 Uhr KINDERMESSE in Lanzenkirchen  
15.00 Uhr Wortgottesdienst mit den Neugetauften  
29.04. 19.30 Uhr Glaubenstreff in Lanzenkirchen  
01.05. 10.30 Uhr - 15.00 Uhr Weltladen-Fest  
03.05. 14.30 Uhr Seniorennachmittag in Föhrenau  
05.05. MONATSKOMMUNION  
22.05. 9.30 Uhr KINDERMESSE in Lanzenkirchen  
23.05. 18.30 Uhr Bittprozession, Kapelle Haderswörth  
24.05. 18.30 Uhr Bittprozession, Johanneskapelle in Kleinwolkersdorf  
25.05. 18.30 Uhr Bittprozession, Feuerwehrhaus zur Kirche Ofenbach, anschl. Vorabendmesse  
27.05. 19.30 Uhr Glaubenstreff in Katzelsdorf  
29.05. **8.00 Uhr Erstkommunionfeier** in Föhrenau  
**10.00 Uhr Erstkommunionfeier** in Lanzenkirchen  
02.06. MONATSKOMMUNION  
04.06. 18.30 Uhr Fest der Treue, hl. Messe mit Ehejubilaren  
06.06. 09.30 Uhr KIRTAG in Schleinz  
07.06. 14.30 Uhr Seniorennachmittag in Föhrenau  
10. bis 12.06. Fußwallfahrt nach Mariazell  
16.06. 8.00 Uhr Hl. Messe in Föhrenau mit Ortssegen und Anbetung  
9.30 Uhr Hl. Messe in Lanzenkirchen mit Ortssegen und Anbetung  
18.06. **10.00 Uhr FIRMUNG** mit Militärbischof Dr. Werner Freistetter in Lanzenkirchen**Wer die Osterkommunion zu Hause empfangen möchte, möge sich bitte noch vor Ostern bei Pater Raphael melden (Telefon: 0664/889 81 039).****Kanzleistunden in der Pfarre Lanzenkirchen**

Telefon: 02627/454 03, Telefax: 02627/454 03-4

E-Mail: Pfarre.Lanzenkirchen@katholischekirche.at

Internet: www.pfarre-lanzenkirchen.at

**Pater Raphael:**

Telefon: 0664/889 81 039

Dienstag 16.00 - 18.00 Uhr

Samstag 9.00 - 11.00 Uhr

**Föhrenau:**

Nach telefonischer Vereinbarung

**Pfarrsekretärin Veronika Ischlstöger:**

Montag 14.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr